



Gubel: Reaktivierung geplant

Die Armee will den ehemaligen Standort des Bloodhound-Systems wieder nutzen. Als Ausbildungsplatz für die Patriot-Luftverteidigung.

Die beiden SVP-Kantonsräte Karl Nussbaumer (Menzingen) und Philip C. Brunner (Zug) haben das aktuelle Rüstungsprogramm und die Armeebotschaft aufmerksam gelesen. So denn das Rüstungsprogramm 2022 angenommen wird, soll die ehemalige Bloodhound-Lenkwarfenstellung auf dem Gubel ob Menzingen quasi reaktiviert werden. Das Rüstungsprogramm sieht vor, Patriot-Luftverteidigungssysteme zu erwerben. Vorgesehen sind Investitionen von 66 Millionen Franken für bauliche Massnahmen im Zusammenhang mit dem System. Das Patriot-System soll an verschiedenen Standorten in der

Schweiz gelagert, die Truppen in Emmen, Bettwil (AG) und auf dem Gubel ausgebildet werden.

Das bestehende Gebäude auf dem Gubel könne für Ausbildungszwecke weitergenutzt werden, jedoch seien die Ausbildungsplätze sowie die Zufahrt anzupassen. Die beiden Kantonsräte wollen nun durch eine Interpellation Fragen beantwortet haben. So wollen sie wissen, seit wann der Regierungsrat Kenntnis habe von den Plänen der Armee oder ob schon bekannt sei, welche baulichen Anpassungen auf dem Gubel geplant seien, auch wegen des zu erwartenden Schwerverkehrs im Dorf Menzingen. Zudem soll der

Regierungsrat Auskunft darüber geben, ob aufgrund der Armeepäne, die Anlage künftig nicht mehr zur Unterbringung von Asylbewerbern, sondern für militärische Zwecke genutzt werde. Es sei insbesondere vor dem Hintergrund der Einführung des Patriot-Systems 2028/2029 von hohem öffentlichen Interesse, dass die bestehende Anlage zwischenzeitlich nicht als Unterkunft für Asylbewerber oder Durchgangsstation genutzt werde. Diesbezüglich möchten die Interpellanten eine Bestätigung der Regierung. Weitere Fragen drehen sich um den Einfluss des Kantons oder den volkswirtschaftlichen Nutzen. (haz)